

**In Unterführung überfallen**

St. Gallen. – Ein 19-jähriger Mann ist am Samstag in den frühen Morgenstunden von zwei unbekanntem Tätern festgehalten und beraubt worden. Die zwei dunkelhäutigen Täter verwickelten den 19-Jährigen in einer Unterführung in ein Gespräch. Plötzlich hielt ihn einer der Täter fest. Der Zweite zog ihm laut Polizeiangaben Portemonnaie und Handy aus den Hosentaschen, dann flüchteten die Täter. (so)

**Zweimal mit Messer bedroht**

St. Gallen. – Ein 22-Jähriger ist am frühen Samstagmorgen von drei Männern beraubt worden. Der 22-Jährige wartete auf das Postauto, als der von einem Dunkelhäutigen angesprochen wurde. Mit der Drohung, er habe ein Messer dabei, forderte dieser auf Englisch das Handy des Opfers. Nachdem der Überfallene das Mobiltelefon übergeben hatte, ging er weiter. Da wurde er von zwei weiteren Dunkelhäutigen, die laut Polizeiangaben offensichtlich in Verbindung mit dem ersten Täter standen, ein weiteres Mal mit einem Messer bedroht. (so)

**Auf frischer Tat ertappt**

Bazenheid. – Die Polizei hat in der Nacht auf Sonntag zwei Einbrecher festgenommen, die in ein Kebab-Lokal einbrechen wollten. Der 20-jährige Türke und der 18-jährige Bosnier waren beobachtet worden, wie sie gegen 3.30 Uhr zum Lokal schlichen, teilte die Polizei am Sonntag mit. Schliesslich konnte ein Täter durch die Kapo im Gebäudeinneren verhaftet werden. Der Zweite stand draussen Schmiere. Er wurde ebenfalls festgenommen. (so)

**Einbrecher steigen in Restaurant ein**

Wil. – Einbrecher sind in der Nacht auf gestern Sonntag in ein Restaurant in Wil eingestiegen eingebrochen. Im Restaurant räumten sie laut Polizeiangaben elektronische Geräte ab und stahlen Bargeld im Wert von mehreren tausend Franken. Beim Einbruch entstand ein Sachschaden von über tausend Franken. (so)

# Innovatives Team weckt im Linthgebiet die Lust am Sport

**Sieben Sportbegeisterte verfolgen ein grosses Ziel: Mit dem Verein Sportnetz See-Gaster wollen sie die Region zu Sport und Bewegung animieren – und so die Gesundheit fördern. Der Auftakt bildet ein Sportkongress – mit «Stargast» Viktor Röthlin.**

Von Roland Lieberherr

Sportliche Grossanlässe wie momentan die Olympischen Winterspiele oder die kommende Fussball-WM bewegen viele Menschen im Linthgebiet – bei so viel «Sofasport», droht jedoch der eigene Bewegungsapparat einzurosten. Diesem Umstand wollen sieben Sportler und Sportbegeisterte aus der Region aktiv entgegenwirken.

Mit ihrem neu gegründeten Verein Sportnetz See-Gaster möchten sie die Menschen im Linthgebiet motivieren, ihre Gesundheit durch Sport und Bewegung zu verbessern. «Als Sportlehrer sehe ich täglich, dass sich ein Grossteil der Kinder zu wenig aktiv bewegt und kaum Sport treibt», sagt Phat Do. Der Schmerkner machte aber nicht die Faust im Sack, sondern handelte.

An seinem Arbeitsplatz in Ebnat-Kappel stellte er das Projekt «Sports after School» auf die Beine – ein freiwilliges Angebot für Kinder, nach der Schule diverse Sportarten auszuüben. Egal, ob Badminton, Zumba oder Yoga – die Nachfrage war und ist enorm gross. «Das war für mich die Initialzündung, etwas Ähnliches im Linthgebiet ins Leben zu rufen – für Gross und Klein, für Vereinstrainer wie Sportmuffel», erklärt Do. Und fügt an: «Denn solche Angebote gibt es hier schlicht nicht.»

**Sport-Anlaufstelle für ganze Region**

Der 39-jährige Do fand in der Region rasch Gleichgesinnte – dazu zählt auch die Eschenbacher Skeletonpilotin und Olympionikin Marina Gilardoni – und so entstand der Verein Sportnetz See-Gaster. «Unser Ziel ist es, mit verschiedenen Events und Projekten der Bevölkerung bekannte und unbekannt Sportarten schmackhaft zu machen, sie punkto Bewegung und Gesundheit weiterzubilden sowie über entsprechende Angebote zu informieren.»

Kurzum: Lust und Freude an sportlichen Betätigungen vermitteln, diese selbst lancieren und die Angebote koordinieren. «Langfristig wollen wir so



Freude am Sport vermitteln: Die Sportnetz-Mitglieder Irene Lehmann-Fäh, Phat Do, Claudia Kühni, Daniel Christen und Andrea Fäh (von links) wollen die Region bewegen – es fehlen Nicole Örtig und Marina Gilardoni.

Bild Maya Rhyner

zur regionalen Anlaufstelle im Bereich Sport-, Gesundheits- und Bewegungsförderung werden», ergänzt Do – also eine Art «Sportamt» fürs Linthgebiet.

Das Engagement des neuen Vereins stösst indes nicht nur auf positives Echo. Die Region Zürisee-Linth sieht keinen Bedarf für eine solche Anlaufstelle. Dazu Präsident Markus Schwizer: «Grundsätzlich sind die hiesigen Sportvereine gut vernetzt und stellen vieles gemeinsam auf die Beine.» Eine übergeordnete Organisation sei daher nicht notwendig – obwohl Sport und Bewegung grosse Bedeutung hätten.

**Schnuppern, erleben, weiterbilden**

Trotz Enttäuschung über den fehlenden Rückhalt in den Gemeinden geben sich die Sportnetz-Mitglieder kämpferisch. «Das ist zwar hart für uns. Aber jetzt wollen wir mit unseren Projekten umso mehr aufzeigen, dass ein solcher Bedarf besteht», betont Do.

Zumindest der Startschuss lässt aufhorchen: Zum Auftakt organisiert der Verein am Wochenende vom 3./4. Mai in Eschenbach einen Sportkongress – mit spannenden Referaten und erlebnisorientierten Workshops rund um

die Themen Sport, Bewegung und Gesundheit.

Nur dank Sponsoren und Fördergeldern sei es überhaupt möglich gewesen, den Anlass in dieser Grösse zu lan-

zieren – dafür sei man äusserst dankbar, so die Sportnetz-Mitglieder.

Anmeldung und Tickets für Sportkongress, Infos zum Verein: [www.sportnetzseegaster.ch](http://www.sportnetzseegaster.ch)

## E-Bike, Fun Tone oder Röthlin

Eschenbach. – Neue Sportarten beschnuppern, Spielgeräte ausprobieren, Spass an der Bewegung erleben, sich in Trainingsmethoden oder Gesundheitsfragen weiterbilden: Das steht im Zentrum des Sportkongresses vom 3. und 4. Mai in Eschenbach. Gleich zu Beginn des Wochenendes folgt ein Highlight: Marathon-Europameister Viktor Röthlin wird das Eröffnungsreferat halten. Er spricht über die vier Säulen seines Erfolgs und absolviert mit den Teilnehmern ein Lauftraining. Weitere Experten referieren über Sporternährung und Trainingsplanung oder erläutern, wie man Kinder für Sport

motivieren kann. Daneben gibt es zahlreiche rund 90-minütige Workshops für Jung und Alt – geleitet von regionalen Sportlern. Dabei kann man E-Bikes ausprobieren, sich auf Hüpfburgen austoben, über Geräteparcours klettern oder neuartige Bewegungsformen wie Jumpstyle, Beach Flingo und Fun Tone kennenlernen. Die Teilnehmer können gezielt nach ihren Interessen einzelne Referate und Kurse auswählen und diese besuchen. Der Verein ein Sportnetz See-Gaster hofft auf bis zu 300 Teilnehmer. Anmeldungen sind Pflicht, für Kurse wird ein kleiner Unkostenbeitrag erhoben. (rol)



Viktor Röthlin

# Für die Uzner Störche war 2013 ein katastrophales Jahr

**Die Störche in der Region gehören zu den Boten des Sommers. Wie anfällig Weissstörche gegenüber schlechtem Wetter sind, zeigte sich im letztjährigen Brutjahr.**

Von Werner Hofstetter

Uznach. – «Katastrophal», meinten Peter Wachter und Kurt Senn an der diesjährigen Hauptversammlung des Storchvereins Uznach, katastrophal sei das Jahr 2013 gewesen für die Jungstörche im Linthgebiet. In den 34 Gelegen spielten sich regelrechte Dramen ab. Nur gerade drei Jungtiere überlebten am Schluss das Brutjahr. (die «Südostschweiz» berichtete)

Schuld am katastrophalen Storchjahr war die lange Regenperiode. Viele Jungtiere überlebten nicht, weil ihr Federkleid noch nicht vollständig ausgebildet ist und die Deckfedern noch nicht eingefettet sind.

In dieser Situation hatten sogar Alttiere Probleme, die sich mit ausgebreiteten Flügeln schützend über ihre Jun-

gen gestellten. Selbst die liebevolle Betreuung von Vereinsmitgliedern, Storchfreunden und Feuerwehr konnten nur wenig Hilfe bieten. Es kam einfach zu viel Wasser von oben. Die Temperaturen sanken nachts bis auf 7 Grad ab.

**Keine Gefahr für Bestand**

Der Storchverein Uznach verzeichnet im Durchschnitt 35 Jungtiere pro Brutjahr. Für die Jahre 1955, 1999 und 2007 gibt die Statistik ebenfalls nur 2 bis 3 Jungtieren an.

So dramatisch das letzte Storchjahr als auch war – eine Gefahr für den Bestand der grossen Vögel sieht der Storchverein nicht. Den Verlust gleiche die Natur wieder aus. In wenigen Wochen werden die ersten Alttiere in Uznach einsegneln – und dann wohl dem Brutgeschäft nachgehen.

Auch für den Vorstand des Storchvereins war es ein «strubbes» Jahr, wie an der Hauptversammlung klar wurde. Präsident Bruno Bachmann musste oft Presse, Radio und TV Red und Antwort stehen. Nach dem katastrophalen Frühling machte vor allem die Besenderung zweier Jungvögeln Schlagzeilen.

Bei elf Führungen im Gehege und Gelände konnten viele Storchfreunde das Leben des Storches erfahren. Monika Grogg möchte ihren Führungseinsatz einschränken, dafür konnte Peter Kuster, Uznach gewonnen werden, der sich für Vogelwelt und Natur sehr stark engagiert.

Um die Betreuung der rund 80 Tiere gewährleisten zu können, braucht es die entsprechenden Finanzen. Gerda Camenisch musste eine Bilanz vorlegen, die mit einem Verlust abschloss. Auch das Budget weist wieder einen Mehraufwand aus.

**Storchfreunde guter Dinge**

Darum ist der Verein auf Mitglieder, Gönner und Paten angewiesen. Storchfreunde melden sich bei Bruno Bachmann, Gerda Camenisch, Jasmine Stoff, Kurt Senn oder Peter Wachter.

Die Storchfreunde sind guter Dinge, dass viele Brutpaare Uznach wieder finden, ihre Familienpflichten erfüllen und möglichst viele Jungtiere aufziehen – damit viele Jungstörche beringt und Patenschaften übernommen werden können.



Bruterfolg: Der Storchverein hofft, dass Nester mit mehreren Jungstörchen dieses Jahr wieder öfters zu sehen sind.